

# Freundliche Farben

## Unterirdischer Gang zu Operationssälen in Mainz kinderfreundlich gestaltet

Von Michael Bermeitinger

**MAINZ.** Es sind nur 200 Meter, aber ein unendlich langer Weg für die kleinen Patienten der Kinderchirurgie in der Mainzer Uniklinik. Die älteren wissen, dass die Operation ansteht, aber auch die jüngeren spüren, dass etwas anders ist, wenn es im Bett von der Station per Aufzug nach unten geht, dann in einen langen Gang. Die Wände aus gelb-schmutzigem Klinker, an der Decke Leuchtstoffröhren wie grelle Hindernisse und endlose Rohre ... Bedrückend. Aber vorbei. Endlich.

### Ein Flieger begleitet die jungen Patienten

Nun rollen die Kinder durch eine helle, farbige Wolkenlandschaft zum OP, begleitet vom Tunnelflieger, der sich auf und ab schwingt, von rechts nach links kurvt und alle Aufmerksamkeit der Kleinen auf sich lenkt. Und die 200 Meter, sie vergehen jetzt wie im Fluge.

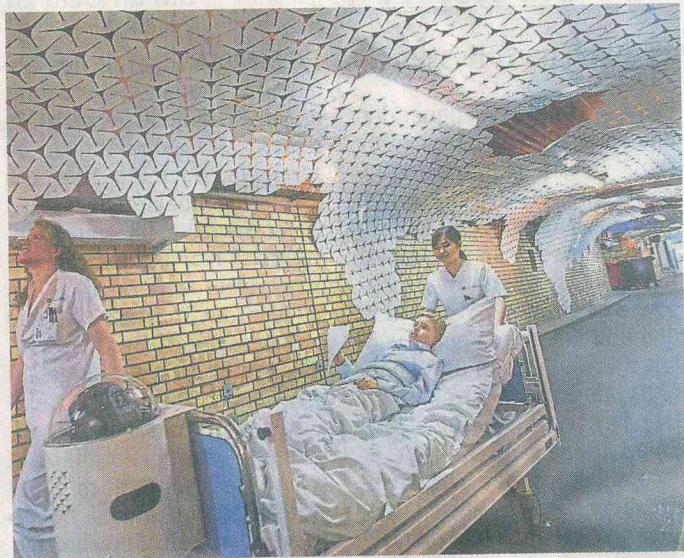
Schon immer ist der Weg von der Kinderchirurgie der Unimedizin zu den OP-Sälen im Bau 102 ein Dorn im Auge der Mediziner, des Pflegepersonals, der Eltern, die alle wissen, wie es den jungen Patienten im unterirdischen Gewölbe geht. Lichte Skywalks wie sie andere Kliniken miteinander verbinden, gibt es hier nicht, weshalb man den Versorgungstunnel unterm Klinikum nutzt. „Rattengang“, wütete einmal ein Klinikchef.

Als Professor Oliver Muens-terer 2014 das Amt des Direktors der Kinderchirurgie antrat, war ihm klar, dass sich etwas ändern muss. Gemeinsam mit dem Förderverein „Sterntaler“ und der Hochschule Mainz Gestaltung ging man das Projekt an. 15 Studentinnen und Studenten des Master-Studiengangs Kommunikation im Raum gingen mit ihren Professoren Bernd Benninghoff und Markus Pretnar ans Werk, wobei jeder einmal im Bett durch den Tunnel gefahren wurde, um die Patienten-Perspektive zu erleben.

Es entstand eine verblüffende Idee, die den Kindern mehr als nur freundliche Farben und angenehmes Licht bieten sollte, sondern vor allem eine überraschende, unbeschwerte

Ablenkung – den Tunnelflieger, der in Form eines Papierfliegers an eine Deckeninstallation projiziert wird.

Kern war, die Decke mit ihren Leitungen und Leuchten auf dem Tunnelweg mit einer flexiblen Struktur aus 800 Aluminium-Paneelen zu unterfangen. Stabil, aber auch formbar, bilden die Module eine auf- und abschwingende Installation, zu den Seiten hin sich verdichtend, nach oben durchlässiger, sodass buntes LED-Licht – wie Sonnenstrahlen durch die Wolken – mal nur hervorblinzelt, mal kräftige Stimmungen erzeugt. Und durch diese Wolkenwelt mit Licht und Schatten tanzt vor dem Patienten der virtuelle Flieger, der von einem Projektor am Bett erzeugt wird.



Der einst abweisende und bedrückende unterirdische Gang zwischen Kinderchirurgie und OP-Sälen ist neu gestaltet. Die Decke mit ihren Leuchten, Rohren und Leitungen ist mit 800 Alu-Paneelen verkleidet.

Foto: Peter Pulkowski